

Uz, Johann Peter: An Herrn Secretär G* (1755)

1 Du spieltest, Freund, mit Lieb und Schönen,
2 Als einer der sie nicht gekannt,
3 Bis mitten in der Lust und süsser Saiten Tönen
4 Erfahrung peinlich dich verbrannt.
5 So scherzt ein munters Kind mit der geliebten Katze:
6 Der Knabe neckt sie lang, und ihre fromme Tatze
7 Scheint Sammet, scheint ihm unbewehrt,
8 Bis ein geschwinder Schmerz und rinnend Blut ihn
9 lehrt,
10 Daß auch ein artig Thierchen kratze.
11 O Mädchen! Mädchen! flieht! umsonst ist mein Be-
12 mühn:
13 Wann ihr nicht flieht, ich kann nicht fliehn;
14 Und wenn ich noch so gerne wollte,
15 Und als ein Weiser sollte.
16 Denn wider ein geliebt Gesicht
17 Und eine schöne Brust hilft alle Weisheit nicht.
18 Doch schwör ich bey dem weisen Bart
19 Des ersten Stoickers, des Mannes meiner Art:
20 Ich schwör, und, o verzeiht, ihr Mädchen! daß ich
21 schwöre;
22 Mein Schwur gereicht euch zur Ehre:
23 Nie will ich euch sehr nahe seyn;
24 Nie will ich bey vergnügten Wein,
25 Wie, leider! sonst geschehn, leichtsinnig euch besin-
26 gen.
27 Soll meine Leyer ja von eurem Reiz erklingen:
28 So mach ich mich dazu mit Fasten erst bereit,
29 Und singe fern von euch und voller Schüchternheit.
30 Denn o! ich seh es und mit Schmerzen:
31 Es läßt mit Mädchen sich nicht scherzen.